

Am 29. 9. erscheint ein überaus aufschlußreiches Buch über die Zusammenhänge der altgermanischen und christlichen Welt

Hans Christoph Schöll

Die drei Ewigen

Mit 18 Abbildungen, kartoniert 4.60

Aus dem Inhalt: Matronen und Heilige: Die keltisch-römischen Matronen und die drei heiligen Jungfrauen; Mutterkult und Vaterreligion. Die drei Ewigen: Umbet, Wibbet, Borbet und ihre Deutung. Heilige Stätten und Zeiten: Orte der Verehrung; Drei Wochentage ohne Götternamen; Das heilige Grab; Die heilige Nacht; Die heiligen Berge. Die drei Ewigen in christlicher Zeit in Brauchtum und Aberglauben. Von den Müttern zum männlichen Gott.

Eine überraschende wissenschaftliche Entdeckung liegt hier vor, die für das Verständnis der altgermanischen Glaubenswelt grundlegend ist. Sie gibt einen vollkommen neuen Einblick in die bis dahin unzugängliche geistig-seelische Welt der Zeit vor der Edda. Der Verfasser weist nach, daß die Naturreligion der ältesten Germanen in der Verehrung einer dreifaltigen Muttergotttheit Ausdruck fand, die im Volksglauben mit dem Christentum verschmolzen wurde und deren Reste in den Matronensteinen wie in ältesten Sagen und Märchen erhalten blieben. Sie sind als die heiligen Drei Schwestern in die christliche Vorstellungswelt eingegangen. Es ist das unbestrittene Verdienst des Verfassers, diese weibliche Dreifaltigkeit von Sonne, Erde und Mond, die in der germanischen Mythologie bisher keinen Platz fand, als Inbegriff ewig sich erneuernden Lebens im Volksglauben erkannt und die vielen Reste in Flurnamen und Bilddarstellungen nun als ursprüngliche Muttergottheiten gedeutet zu haben. Eine Fülle von Material aus dem germanischen Siedlungsgebiet von Tirol bis zum Rhein veranschaulicht die überaus fesselnde Darstellung.

Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag Jena